

KLOTZSCHER HEIDEBLATT



Heimatzeitschrift im Klotzschverein - 8. Ausgabe - August 2026 - kostenfrei



Beate Eilers
Übergabe historischer Dokumente von Siegfried Bannack
Seite 8

Dr. Ingrid Koch und
Manto Sillack
Franziska Schenkel
Seite 14

Bettina Kempe-Gebert
Neue Gartenstadt im Dresdner Norden
Seite 16

Liebe Klotzscherinnen und Klotzscher,

der Sommer 2026 neigt sich inzwischen langsam seinem Ende entgegen. Ich hoffe, Sie hatten einen schönen Urlaub in nah oder fern. Überall gibt es Großartiges und Bezauberndes

zu entdecken. Man muss nur die Sinne offenhalten.

Ich komme gleich zu Beginn meines Leitartikels zur glücklichen Gewinnerin unseres Preisrätsels der 7. Ausgabe. Frau Regina Vetterlein war diesmal die Glückliche. Sie kann sich auf ein Heft der Klotzscher Reihe des Hille-Ver-

kostenfrei und online unter www.klotzscher-heideblatt.de

lages freuen.

Der Sommer in Dresden steht immer im Zeichen vieler großer Feste - dem Stadtfest, dem Palais Sommer, den Dresdner Musikfestspielen oder dem Dixielandfestival - aber auch zahlreiche Stadtteilstefte bereichern das kulturelle Leben unserer Stadt.

Ein besonderer Höhepunkt im Reigen dieser Ereignisse war in diesem Jahr das Klotzscher Waldfest am 20. Juni 2026, das zugleich das Jubiläum „140 Jahre Bürgervereine in Klotzsche“ würdig beging.

Die vom Klotzscher Verein eindrucksvoll und künstlerisch gestalteten Rundgänge durch den ehemaligen und den neuen Waldpark Klotzsche mit Lesungen, Tanzperformances und aufwendig inszenierten Bildwelten begeisterten die Besucherinnen und Besucher. Diese Aktionen gehörten zweifellos zu den Höhepunkten des Festes. Ebenso überzeugten die abwechslungsreichen Bühnenprogramme auf den beiden Hauptbühnen sowie die Darbietungen auf den Tanzflächen. Hinzu kamen viele vertraute und beliebte Ele-

mente wie die Kleineisenbahn, aber auch die zahlreichen liebevoll gestalteten Stände aller Beteiligten, egal ob Verein, Initiative, Unternehmen, Kindergarten, Schule oder Interessengruppe. Auch der Stand des Klotzscher Heideblattes war besucht wie nie. Erstmals konnten wir auch kleine Goodies im Design des Klotzscher Heideblattes verteilen. All dies zeugt vom vielfältigen kulturellen und gesellschaftlichen Leben in Klotzsche und Königswald. Die Lebensfreude und das große ehrenamtliche Engagement waren an diesem Tag überall zu spüren.

Mein herzlicher Dank gilt allen Organisatorinnen und Organisatoren des Klotzscher Vereins. Stellvertretend seien der Vereinsvorsitzende Michael Otto, Simone Günther-Gommlich, Manto Sillack, Annett Mordt-Stoll und Petra Schweizer-Strobel genannt. Ihnen und allen Mitwirkenden ist ein großartiges Fest gelungen.

In der aktuellen Ausgabe des Heideblattes werden Sie Beiträge zu diesem besonderen Waldfest finden. Deren Lektüre möchte ich

*Bildinstallation beim Klotzscher Waldfest mit historischen Motiven, von Manto Sillack initiiert
(Foto: Martin Jablinski)*





Ihnen besonders ans Herz legen. Darüber hinaus konnten erneut viele engagierte Autorinnen und Autoren für interessante und lesenswerte Artikel gewonnen werden. Überzeugen Sie sich selbst und genießen Sie die verbleibenden

Tage dieses Sommers mit unserem neuesten Heft. Und auch wenn die Temperaturen wieder etwas sinken werden, wird Ihnen das Klotzscher Heideblatt eine hoffentlich vernünftige und sorgfältig zusammengestellte Lektüre mit vielen interessanten Geschichten, Informationen und Einblicken rund um unseren schönen Stadtteil bieten. Bleiben Sie gespannt!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzlichst –
Ihr Martin Jablinski
(Chefredakteur)

Ein Schwatz übern Zaun...gefällig?

Wir bauen & bieten

- Zaun, Terrasse, Pergola... aus Holz
- Reparatur, Anpassung & Neubau
- wertig & langlebig

Kontakt:

- Tobias Kaiser, Heideweg 2, 01109 DD
- Tel. 0351 88 929 22 # 0178 18 060 24
- t.kaiser@manufaktur-hellerau.de



Unterstützen Sie unsere ehrenamtliche Arbeit

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, das Klotzscher Heideblatt ganz einfach über einen Giro-Code zu unterstützen.

Mit nur 2 € können Sie einen Beitrag leisten. So funktioniert es:

1. Öffnen Sie Ihre Banking-App auf Ihrem Smartphone.
2. Scannen Sie den bereitgestellten Giro-Code.
3. Geben Sie den Betrag von 2 € ein und bestätigen Sie die Transaktion.

Sie können auch über den üblichen Weg per Überweisung den Klotzscher Verein unterstützen:

Klotzscher Verein e. V.

IBAN: DE38 8505 0300 3120 1228 57

Verwendungszweck: Spende



Impressum

Herausgeber:

Klotzscher Verein e. V. | Kieler Str. 52 | 01109 Dresden

Martin Jablinski (Chefredakteur)

info.klotzscher.heideblatt@gmail.com

Telefon: 0176 82 14 59 53

Bettina Kempe-Gebert (Stellvertretende Chefredakteurin)

bettina.kempe@gmail.com

Telefon: 0172 352 83 95

Für die Bildrechte und den Inhalt der Beiträge sind die Autoren selbst verantwortlich.

Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen und KI einzusetzen.

Druck: print24 | Auflage: 3000 Stück

Internet: www.klotzscher-heideblatt.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20.10.2026

Titelbild: Vision einer neuen Gartenstadt im Dresdner Norden, mit Hilfe von KI erstellt,

Prompt von Bettina Kempe-Gebert

140 Jahre bürgerliches Engagement „Zum Wohle von Klotzsche“- Rückblick und Ausblick

von Beate Eilers

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2026 zum internationalen Jahr der Freiwilligen für die nachhaltige Entwicklung ausgerufen. Ziel ist es, das freiwillige Engagement weltweit als wichtige Kraft zur Stärkung der Gemeinschaft zu würdigen. In Klotzsche wurden 140 Jahre dieses freiwilligen Einsatzes im sonnendurchfluteten Saal des Rathauses am 28. Mai 2026 gefeiert. Das Datum war bewusst gewählt: Vor genau 140 Jahren wurde der erste Verschönerungsverein zu Klotzsche-Königswald gegründet. Zwar eröffnete kein UN-Botschafter, aber immerhin der Leiter des Stadtbezirksamtes Klotzsche, Thomas Grundmann.

Musikalisch umrahmte das Duo „Quattro Mani“ mit fröhlichen Akkordeonklängen die Feierstunde, während Hans-Peter Tschirch ausgewählte Texte über Klotzsche von Ossip Kalenter und Dr. Gisela Müller vortrug. Christoph Reichelt dokumentierte den Festakt fotografisch. Festredner Franz-Josef Fischer führte anschaulich und unterhaltsam durch die Jahrzehnte der Vereinsgeschichte. Ergänzt wurde sein

*Von oben links nach unten und oben rechts nach unten: M. Otto, J. Zichner, M. Sillack, F.-J. Fischer, Th. Grundmann, H.-P. Tschirch, Quattro Mani
(Fotos: Christoph Reichelt, Manto Sillack, Collage: Beate Eilers)*

Vortrag sowie die gesamte Veranstaltung durch eine vom Galeristen und Vereinsmitglied Manto Sillack kuratierte Ausstellung historischer Dokumente und Fotos, die das bürgerliche Engagement der Vereine lebendig werden ließ. In seinen Ausführungen erinnerte Franz-Josef Fischer daran, dass das



Vereinsleben nicht immer von der Sonne beschienen war wie an diesem Tag. Zwei Weltkriege und Nachkriegszeiten überschatteten das Leben der Menschen und damit auch das der Ehrenamtler in Klotzsche. Sie wurden in dieser Zeit von Diktaturen kontrolliert und reglementiert. Dennoch überlebte das freiwillige Engagement und erlebte nach der politischen Wende in Deutschland erst als

Bürgerkomitee und 1996 mit der Gründung des Klotzscher Vereins e. V. seinen „zweiten Frühling“.

Die damalige Vereinschefin Jutta Zichner ergriff nun das Wort und unterstrich in ihren Ausführungen, dass die Neugründung auch damals ohne aktive Ehrenamtliche, die finanzielle Hilfe mittelständischer und großer Firmen sowie der Förderung des Ortsamtes (jetzt Stadtbezirksamt) nicht möglich gewesen wäre. Besonderes Verdienst gebührte auch dem damaligen Ortsamtsleiter Werner Richter. Auch heute unterstützen das Stadtbezirksamt Klotzsche und sein Beirat den Klotzscher Verein. Frau Zichner berichtete in ihrer bildhaften Sprache kurz über die ersten fünfzehn Jahre der Vereinsgeschichte, über die „Aufbruchstimmung“, die damals herrschte, sowie das Spektrum der Vereinsaktivitäten.

Als ihren „Kronprinzen“ und Nachfolger hatte sie das Vereinsmitglied und Leiter des Akademiehoteles der DGUV Dirk Lauterbach ausgesucht. Und er wurde auch 2011 als Vereinsvorsitzender gewählt. Er prägte das Klotzscher Vereinsleben bis 2024 zum Wohle von Klotzsche. Da er nicht an der Jubiläumsfeier teilnehmen konnte, sendete er dem Vereinsvorsitzenden Michael Otto eine Gruß-

botschaft. Dirk Lauterbach beschränkte sich darin auf die Hauptaufgaben seiner Zeit im Vorstand. Sein Credo war und ist „Vereinsarbeit darf Spaß machen“. In seinem Grußwort wies er auch darauf hin, dass ehrenamtliche Arbeit oft nebenbei passiert: nach Feierabend, am Wochenende und zwischen familiären Verpflichtungen. Doch hinter diesem Einsatz steckt Verantwortung, Zeit und

Verlässlichkeit. In diesem Sinne dankte Michael Otto dem Vorstand, den Vereinsmitgliedern und auch dem Stadtbezirksamt sowie seinem Beirat.

Ein besonderes Dankeschön galt Manto Sillack für die begleitende Ausstellung und die Programmgestaltung. Ohne seine „Handschrift“ wäre dieser Festakt nur halb so eindrucksvoll gewesen.

Abschließend entwarf der Vorsitzende noch den Ausblick: Neben einem neu konzipierten Adventskonzert im Akademiehôtel der DGUV bleiben das Waldfest und das Projekt zur Gestaltung des Waldparks die Schwerpunkte der

zukünftigen Vereinstätigkeit. Vorhaben, die bereits der Erste Verschönerungsverein zu Klotzsche-Königswald vor mehr als 100 Jahren schon plante und realisierte.

Gestalte
Klotzsche
mit uns.
Für Waldpark,
Waldfest und
ein starkes
Miteinander
in unserem
Stadtteil.
Werde
Mitglied
im Klotzscher
Verein.

Klotzscher Verein e. V.

Kieler Str. 52 | 01109 Dresden

Internet: www.klotzscherverein.de

Mail: info@klotzscherverein.de

Telefon: 0351 488 65 01

Ansprechpartner: Michael Otto

Vereinstreffen jeden letzten Mittwoch im
Monat 19:30 Uhr im Rathaus Klotzsche

Ein Waldparkrundgang, den man nicht vergessen wird

von Hans-Peter Tschirch und Annett Mordt-Stoll

Am 20.06.2026 fand ein ganz besonderes Klotzschers Waldfest statt.

Es galt, 140 Jahre bürgerschaftliches Engagement in Klotzsche zu feiern, sowie 30 Jahre Neugründung des Klotzschers Vereins e. V.. Auf Grund dieser Jubiläen sollten einige besondere Höhepunkte das Fest bereichern. Auf Initiative und unter der Leitung von Annett Mordt-Stoll wurde die Idee geboren, den Gästen des Waldfestes einen gestalteten Rundgang durch den historischen Waldpark anzubieten.

Es fand sich ein kleines Team zusammen, das gemeinsam an die Realisierung dieses Vorhabens ging.

Schnell war klar, dass die einzelnen Stati-

onen des historischen Waldparks belebt werden sollten, diese Räume wieder erobert und damit sinnlich erfahrbar gemacht werden sollten. Zunächst wurden Ideen gesammelt und mit Hilfe der bekannten Dresdner Musikerin und Künstlerin Agnes Ponizil strukturiert und dokumentiert.

Lyrik, Musik und Tanz sollten ins Programm. Manto Sillack gelang es, den Klotzschers Musiker und Komponisten Heinrich Opitz für diese Idee zu begeistern. Er hat sich musikalisch mit seinem Heimatort Klotzsche beschäftigt und komponierte wunderschöne, kurze Klavierstücke, passend zu den Orten des Parks wie dem Musikpavillon oder der Wandelhalle. Er fand eine berührende Tonsprache, die es den Zuhörern ermöglicht, Bilder vor ihrem inneren Auge entstehen zu lassen, sich in die Natur und das Wesen des einstigen Waldparks einzustimmen. Vielen Dank an das

Kunstaktion am Standort Wandelhalle (Foto: Lutz Eilers)



große Engagement von Heinrich Opitz, der die Stücke in einem Tonstudio professionell eingespielt hat. Seine Musik erlebte die Uraufführung auf dem diesjährigen Waldfest und sie soll einmal dauerhaft für Waldparkbesucher verfügbar werden. Es ist geplant, über QR-Codes an den Informationstafeln an den historischen Orten diese Musikstücke abrufen zu können.

Die Lyrik der Klotzscher Autorin Jayne-Ann Igel wurde ein weiterer Teil des Rundganges. Sie hat in ihrem Text „Wegsamkeiten“ einen lyrischen Zugang zur Dresdner Heide eröffnet, der sich bestens in diese kleine Zeitreise einfügte, den Geist des Waldes und seine Wirkung auf uns Menschen beschrieb. Den zweiten Rundgang begleitete sie auch persönlich, was besonders berührend war.

Johannes Otto, der seine Bachelorarbeit über den Historischen Waldpark geschrieben hat und sich sehr für die Sichtbarmachung der früheren Strukturen engagiert, begleitete den Rundgang gewohnt fachkundig. Niemand weiß besser als er, wie der Park einmal aussah, kennt die historischen Hintergründe genauer. Vielen Dank auch für sein großes Engagement.

Auf Initiative des Klotzscher Galeristen Manto Sillack wurden durch die freischaffende Grafikerin Daniela Zschesche große Banner von historischen Fotos erstellt und Dank fleißiger Helfer im Waldpark aufgehängt. So konnten die Besucher einen Eindruck erhalten, wie es einmal an diesen Orten ausgesehen hat, welches Leben dort stattfand.

Am Albert-Denkmal und an der Wandelhalle wurden zur Musik kleine Tanzszenen aufgeführt, die gefühlvoll und märchenhaft die Verbindung von Wald und Mensch spiegeln sollten. Vielen Dank an die jungen Akteure vom Tanzzentrum Friedrichstadt, die diesen

Zugang ermöglichten.

Das waren ganz besondere Momente.

Ein weiterer Dank soll an den Radebeuler Künstler Michael Hofmann gehen. Er schuf einen Sonderfarbholzdruck, der in limitierter Auflage zum Jubiläum erschien. Der Druck greift das historische Motiv eines Festumzuges auf und interpretiert diesen neu. Durch die Galerie Sillack wurden Passepartouts mit einer Sonderprägung zum Vereinsjubiläum angefertigt, so dass auch diese künstlerische Arbeit einen weiteren Höhepunkt darstellt. Die hochwertigen Drucke werden gegen Spenden über den Klotzscher Verein e.V. abgegeben. Interessenten können sich in der Galerie Sillack melden. Der Abdruck befindet sich auf der Rückseite dieser Ausgabe, des Klotzscher Heideblattes Nr. 8/2026.

Dank dieser Aktivitäten wurde das 2026er Waldfest zu einem ganz besonderen Fest. Etwas Ähnliches wird es so schnell nicht wieder geben. Nochmal Dank an alle Helfer, Gestalter, Kreativen, Künstlerinnen und Künstler. Danke, dass sie uns ermöglicht haben, diese schönen Dinge zum Leben zu erwecken.

Asiatischer Imbiss Chippi~Lú

**Essen Sie gern Reis, gebr. Reis, Suppe,
gebr. Nudeln, Pommes...**

*Unser gesamtes Menü mit Fotos finden
Sie bei Google unter...*

5,- €

8,- €

Waldteich-
straße.14
01109
Dresden



Öffnung:
Sonntag- bis
Freitag
11-20 Uhr

0176/61885866

Sie können bei uns essen oder wir liefern ihre Bestellung auch.

Sammeln, um es zu bewahren und weiterzutragen Danke für die wertvollen Unterlagen aus dem Archiv von Siegfried Bannack

von Beate Eilers

Anlässlich des 90. Geburtstages von Siegfried Bannack, dem Klotzscher Ortshistoriker, erhielt die Redaktion des Heideblattes ein Geschenk von unschätzbarem Wert. Herr Bannack überreichte uns drei Ordner seiner über Jahrzehnte zusammengetragenen Archivunterlagen zur Geschichte von Klotzsche sowie der unmittelbaren Umgebung. Seine Begleitworte waren: „Diese Unterlagen gehören nicht mehr in meinen Schrank, sondern in die Hände derer, die sich mit der Historie Klotzsches weiter beschäftigen. Beim Klotzscher Heideblatt weiß ich, dass sie gut aufgehoben sind.“

Damit gibt er uns als Archivar nicht nur Dokumente in die Hand, sondern auch das Vertrauen, sein Lebenswerk weiterzuführen.

Erst jetzt können wir dieses Erbe wirklich übernehmen, sichten und für alle zugänglich machen – ganz im Sinne „Besitz durch Verantwortung“.

Und hier noch eine „Kostprobe“ dazu aus der *Dresdner Heide Zeitung* vom 26.10.1926

Kleine Zeitung für eilige Leute - auf dem Titelblatt ein Hinweis auf wichtige Artikel

(Foto: Beate Eilers)

Schätze aus dem Archiv Bannack in drei Ordnern:

1. Originale und Kopien der Klotzscher Lokalzeitung „Dresdner Heide-Zeitung“ 1911 bis 1945
2. Amtliche Veröffentlichungen und Anzeigen, Klotzsche, vorwiegend 1945-1950
3. Tagebuch der Flucht von Familie Briesen, 64 Seiten
4. David Samuel Roller – Lebensbild eines sächsischen Pfarrers, 1878, Kopie, 197 Seiten

Nr. 127

33. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Reichspräsident von Hindenburg hat im Rahmen des Amnestiegesetzes die gegen den Schwiegersohn des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert, Jänike, wegen Beleidigung Hindenburgs verhängte Geldstrafe erlassen.

* In Landsberg a. d. W. begann der Fememordprozess gegen die Angeklagten Thom, Rathsmann und Buchholz.

* Einem Wirbelsturm fiel in der Nähe der Bemudainseln das britische Kriegsschiff „Valerian“ zum Opfer. Vier Offiziere und 80 Mann gingen mit zugrunde.

* Bei einem Kampf zwischen mexikanischen Regierungstruppen und Indianern verloren die Regierungssoldaten 140 Tote.

* Die auf nächsten Dienstag angesetzte Aussprache über Thoirn im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages musste auf den 2. November verschoben werden, weil Reichsaußenminister Dr. Stresemann erkrankt ist.

* Der Deutsche Städtetag veröffentlicht eine Denkschrift, in der die schwierige finanzielle Lage der Gemeinden geschildert und volle Herstellung der Selbstverwaltung gefordert wird.

* Von maßgebender Stelle wurde dem Vertreter des Sonder-Neutербureau erklärt, ein Rückkehrgesuch Kaiser Wilhelm II. sei nicht erfolgt, würde aber vom Reichskabinett auch nicht genehmigt werden.

* In Berlin-Dahlem erschoss der frühere Fabrikant, jetzige Rentier Julius Wurmloch seine Frau, seinen Schwager und dann sich selbst.



*Siegfried Bannack
und Martin Jablinski -
Übergabe der
Archivunterlagen
(Foto: Beate Eilers)*

die brille & contactlinse.

HAHMANN ART

Optik

Sonne Pur Sommer 2026

Gleitsicht
Sun Glaspaar
ab **199,00 €**
Einstärken
ab **49,00 €**
Zuschlag Polarisation
ab **99 €**

Geschützte Augen
Entspanntes Sehen

Mehrwert - Brillen
mit 50% Mehrbrillenrabatt

100% UV Schutz
Sonnenbrillengläser

brillen & contactlinsenstudios
Langebrück – Dresden
www.hahmann-optik-art.de
www.hahmann-optik-sport.de

Ich sehe was – was Du nicht siehst !

Sommer, Sonne und Meer – Sehen pur mit allen Möglichkeiten

Sonnenbrillen mit polarisierenden Gläsern sind im Sommer 2026 das besondere Highlight! Dieser Gläser filtern alle ebenen Spiegelungen! Der ideale Schutz für Menschen im Straßenverkehr und am Wasser – Angler sehen den Fisch direkt im Wasser und Wassersportler sind begeistert von dem blendfreien Sehen. Aber auch Autofahrer und Biker begeistern die perfekten Kontrastverhältnisse. Keine Spiegelungen auf Windschutzscheiben – kein Flimmern auf dem Asphalt – einfach Spaß am perfekten Sehen.



In diesem Jahr gibt es diese Gläser auch für gekurvte Sport- und Funbrillen – Rundum Schutz für Ihre Augen. Sehen in der Sonne – na klar mit einer Sonnenbrille in individueller Glasstärke.

Nur solche perfekt auf das Auge angepasste Gläser reduzieren Streulicht komplett.

Natürlich gilt das für alle Sehentfernungen. Im Nah – Sehen komplettieren Gleitsichtgläser in Markenqualität das Angebot. Unsere Gleitsicht – Sonnenbrillen garantieren Spaß in allen Situationen des Sommers. Beim Autofahren mit perfekter Rundumsicht, in den Bergen mit Trittsicherheit auch beim Bergab Laufen und das Lesen am Strand ist wieder ein Vergnügen!

Testen Sie uns und unverbindlich Ihre Augen am Zeiss I.-Profilier. Wir zeigen Ihnen die Möglichkeiten und beraten Sie gern.

Bitte beachten Sie unsere veränderten Öffnungszeiten:

Mo – Fr.: 10 – 13 Uhr, 14 – 18 Uhr, Samstag: 9 – 12 Uhr

Weitere Informationen auch zur Terminvereinbarung.

www.hahmann-optik-art.de | www.hahmann-optik-sport.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

30 Jahre Hahmann Optik Art

25 % auf ausgewählte Sportbrillen
verschiedener Hersteller



Niels Hahmann · Hahmann Optik GmbH

Zeiss Relaxed Vision Experte 2026

Dresdner Str. 4 – 7, 01465 Langebrück, 03520170350

Königsbrücker Landstr. 66, 01109 Dresden, 0351 8900912

Notfalltelefon 01794035940 – auch SMS und WhatsApp

Wiederbelebung einer erfolgreichen Reihe: „Musik in Klotzscher Gärten“

von Michael Otto

Am 10. Mai 2026 wurde in Klotzsche eine traditionsreiche Veranstaltungsreihe erfolgreich neu belebt: „Musik in Klotzscher Gärten“. Ausgerichtet durch den Klotzscher Verein e. V. und in engagierter Zusammenarbeit mit der Familie Hering fand die Veranstaltung in deren Garten statt. Die

einer fein abgestimmten Mischung aus Gesang und Instrumentalbeiträgen gelang es den Künstlern, eine stimmungsvolle und zugleich intime Atmosphäre zu schaffen. Das Publikum honorierte die Darbietung mit großem Zuspruch und lang anhaltendem Applaus.

Die Veranstaltung wurde durch den Stadtbezirksbeirat Klotzsche finanziell unterstützt, dessen Förderung maßgeblich zur Realisierung des Abends beitrug. Besonders

erfreulich ist das positive Feedback aus dem Gremium: Die Veranstaltung wurde ausdrücklich als gelungen bewertet und als wertvoller Beitrag für das kulturelle Leben im Stadtteil hervorgehoben.

Rund 80 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil und nutzten die Gelegenheit, Kultur in persönlicher und naturnaher Umgebung zu erleben. Ein begleitendes Grillcatering sowie ein Getränkeangebot sorgten für einen angenehmen Rahmen und förderten den Austausch unter den Besucherinnen und Besuchern. Die offene und einladende Atmosphäre spiegelte den Geist der Reihe wider, die auf Begegnung, Kulturgenuss und gemeinsames Erleben aus-

gerichtet ist.

Im Anschluss an das musikalische Programm wurde ein Rundgang durch das Rudolf-Nehmer-Archiv (RNA) angeboten. Bereits in der Vergangenheit hatte das Heideblatt über das Engagement der Familie Hering für den Nachlass des lokalen Künstlers Rudolf Nehmer berichtet. Die Führung



Michael Otto mit der Gastgeberin Barbara Hering sowie Andreas und Ute Zöllner (Foto: Bettina Kempe-Gebert)

gelungene Wiederaufnahme der Reihe unterstreicht die Bedeutung lokaler Kulturinitiativen und ihren Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander im Stadtteil.

Musikalischer Höhepunkt des Abends war der Auftritt des Duos Ute und Andreas Zöllner, die ihr aktuelles Programm „Der Mond, die Katze und all das“ präsentierten. Mit

ermöglichte den Gästen vertiefte Einblicke in das Werk und die Bedeutung des Künstlers sowie in die kontinuierliche Arbeit zur Bewahrung seines Erbes. Das Rudolf Nehmer Archiv (RNA), Rostocker Straße 8, 01109 Dresden-Klotzsche ist ab Mai 2026 regelmäßig für die Öffentlichkeit zugänglich – jeweils am dritten Sonntag im Monat (Mai bis Oktober).

Besuchstermine können außerdem telefonisch unter 0351 906264 vereinbart werden.

Mit der Neuauflage von „Musik in Klotzscher Gärten“ ist ein vielversprechender Auftakt gelungen. Derzeit gibt es bereits einen weiteren Interessenten für die Aus-

richtung künftiger Veranstaltungen – ein positives Signal für die Fortführung der Reihe. Interessierte dürfen gespannt sein, an welchem Ort die nächste Ausgabe stattfinden wird.

Ergänzend sei auf eine weitere Veranstaltung im Stadtteil verwiesen: Unter dem Titel „Musik und Erinnerungen aus Klotzsche“ wurde kürzlich ebenfalls eine Verbindung von Kultur und lokaler Geschichte erfolgreich umgesetzt. Beide Formate zeigen, wie lebendig und vielfältig das kulturelle Engagement in Klotzsche ist und wie wichtig die Unterstützung durch engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie institutionelle Partner bleibt.

Im Garten der Familie Hering (Foto: Bettina Kempe-Gebert)



Rückblick auf die 7. Klotzscher Literaturwoche der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Klotzsche und dem Klotzscher Verein

von Dominique Moldehn

✶ dem Klotzscher Literaturteam

Wer es liebt, in Bücherregalen zu stöbern, dort interessante Entdeckungen zu machen und neue Lektüre-Inspirationen zu bekommen, der war beim Bücherbasar der 7. Klotzscher Literaturwoche genau richtig. Vom 12. bis 18. April 2026 fand im evangelischen Gemeindehaus Alte Post die Literaturwoche statt, bei der die Besucher nicht nur aus einem breiten Bücher-Sortiment auswählen, sondern auch am umfangreichen literarischen Programm teilnehmen konnten.

Wie schon bei den vergangenen Literaturwochen war für alle Generationen etwas dabei: an Vormittagen waren Schul- und Hortkinder eingeladen, eine Erzählstunde zu erleben und sich etwas aus den gut bestückten Bücherkisten mit Kinder- und Jugendliteratur auszusuchen. Das Nachmittags- und Abendprogramm bot Jugendlichen und Erwachsenen Gelegenheit, namhafte Autoren und Redner bei Lesungen und Vorträgen zu erleben.

Die Klotzscher hatten eifrig Bücher gespen-

Das Literarische Quartett mit R. Rabe, Th. Meyer, U. Materni und J.-A. Igel (Fotos: Petra Schweizer-Strobel)

det. Das Helfer-Team konnte in knapp einer Woche in drei großen Räumen eine „Buchhandlung“ aufbauen, fein sortiert nach den Genres Krimis und Belletristik, Kinder- und Jugendbücher, Reiseführer, Kochbücher, Kunstbände, Sachbücher zu Geschichte, Politik, Religion und Musik. Dazu kam eine große Auswahl an fremdsprachiger Literatur. Dieses Angebot wurde während der Literaturwoche sehr gut angenommen: viele Besucher folgten der Einladung, sich neuen Lese-Stoff mitzunehmen und die Spendenbereitschaft war erfreulich hoch. Dank dieser Spenden können im Gemeindehaus weiterhin Kulturveranstaltungen stattfinden und auch die kommende Literaturwoche wird dadurch finanziert werden.

Unter dem Motto „Vom Ich zum Du – und Wir?“ fanden während der ganzen Woche Nachmittags- und Abendveranstaltungen statt. Hier ging es um das Eigenverständnis und die Rolle des Ichs in Gemeinschaften, um Beziehungsgeflechte und die Fragen, was uns von anderen trennt und was uns eint.

Nach einem Literaturgottesdienst am Sonntagvormittag und der Eröffnung des Bücherbasars im Anschluss machten junge und ältere Autorinnen und Autoren den Auftakt, die im Rahmen des Formats „Der Dresdner Norden schreibt und liest“ in einer breiten Vielfalt eigene Texte vorstellten – sowohl Prosa als auch Lyrik. Am Nachmittag folgte eine Lesung von Amina Padda aus ihrem sehr bewegenden Jugendroman über Migration, Freundschaft und den Mut, sichtbar und man selbst zu sein. Am Abend hielt dann Dr. Justus Ulbricht einen Vortrag über die Erfindung des Ichs in der Aufklärung und die Singularisierung in unserer spätmodernen Gesellschaft. Eine schöne Tradition ist das Literarische Quartett am Montagabend. Hier unterhielten sich Undine Materni, Roman Rabe, Thomas



Meyer und Jayne-Ann Igel über vier ausgewählte Romane. Es war interessant zu erleben, welche unterschiedlichen Eindrücke Bücher auslösen können, und wie differenziert die Meinungen und Urteile dargestellt wurden. Dass das Erzählen eine hohe Kunst ist, bewiesen die beiden Mitglieder vom „Erzählraum e. V.“, die am Dienstagabend dem Publikum Märchen und Anekdoten zu dem Thema zum Besten gaben.



Eva Kranenburg und Annett Mordt-Stoll

Besonders eindrücklich war die Lesung der Dresdner Autorin Eva Kranenburg aus ihrem Jugendroman „Freunde“. Dieser war kurz zuvor bereits mit dem Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet worden. Er handelt von der Unmenschlichkeit des Krieges und der gelebten Gemeinschaft der Kinder und liest sich als ein großes Plädoyer für Menschlichkeit. Eine unbedingte Empfehlung!

Thomas Podhostnik las am Mittwochabend aus seinem Roman „Dear Mr. Saunders“, der wiederum durch eine Lektüre angeregt worden war. Der Autor schilderte im Gespräch mit Jayne-Ann Igel anschaulich seine Lektüreerfahrungen und den Arbeitsprozess an seinen Texten.

Zur langen Nacht der Autoren konnten wir in diesem Jahr Silvio Colditz, Iryna Fingorova, Christine Ruby, Volker Sielaff und Anna

Zepnick begrüßen. Sie lasen vor großem und aufmerksamem Publikum aus ihren neuen Büchern und Texten. Die Musik von Anna Zepnick begeisterte die Zuhörer und erlaubte einen Einblick in das Schaffen der vielseitigen Künstlerin.

Zum Abschluss der Lesungen erreichte uns eine „Flaschenpost aus Hamburg“ wohl befüllt vom Jenenser Sprechsteller und vielmaligem Gast der Literaturwoche Martin Stiebert. Poesie und Prosa aus Dresdens Partnerstadt wurde zu Gehör gebracht und vom Klotzscher Musiker Heinrich Opitz am Flügel begleitet.

Während der Literaturwoche (und noch Wochen danach) war in den Räumen des Gemeindehauses die Fotoausstellung von Christoph Reichelt und Jayne-Ann Igel zu sehen; auch hier ging es in einem fotografischen Dialog um die Erkundung der Beziehungen von Ich, Du und Wir in Alltagssituationen.

Die Literaturwoche konnte nur gelingen, weil so viele mit ihren Bücher- und Geldspenden, mit ihrer Zeit, Kraft und ihren Ideen dazu beigetragen haben. Dieses Engagement ist alles andere als gewöhnlich, das schafft Literatur, in der Vielgestaltigkeit der Stimmen das „Wir“ zu leben.

Dafür nochmals herzlichen Dank!

Die nächste Klotzscher Literaturwoche wird wieder in zwei Jahren in der zweiten Woche nach Ostern stattfinden. Das Team freut sich über jeden, der sich in der Vorbereitung, der Organisation und der Durchführung engagiert.

Team der Literaturwoche

Gertrud-Caspari-Str. 10 | 01109 Dresden

Mail: kontakt-literatur@kirchgemeinde-klotzsche.de

Internet: www.kirchgemeinde-klotzsche.de/Literaturwoche

Ansprechpartnerin: Petra Schweizer-Strobel

Die Erforschung des Lebens und Schaffens der Kinderbuch-illustratorin Franziska Schenkel – ein Projekt des Klotzscher Vereins

von Dr. Ingrid Koch

Klotzsche wurde um 1900 wie andere Orte im Umfeld des damaligen Stadtgebiets von Dresden zu einer stark aufstrebenden Gemeinde. Neue Areale wie Klotzsche-Königswald mit seinen Villen und Bürgerhäusern entwickelten sich und zogen Neubürger an, darunter auch viele Künstler.

Bereits ab 1914 lebte die Kinderbuchillustratorin Gertrud Caspari in dieser Gemeinde, auf der Königsbrücker Landstraße. Schon 1909 waren die Schenkels – Mutter und zwei Töchter, Johanna und Franziska – in die Auenstraße 3, die heutige Casparistraße, gezogen. Franziska Schenkel (1880 -1945), die eine Zeit lang bei Caspari als Hilfszeichnerin gearbeitet hatte, wirkte fortan selbständig als Illustratorin. Sie gehörte zu Lebzeiten wohl durchaus zu den anerkannten Persönlich-

Franziska Schenkel: „Meine fünf Bärlein“
Erstausgabe 1935, Buchcover



keiten dieser Sparte.

Lange wusste man – gerade in Klotzsche bzw. Dresden – allerdings fast nichts mehr von dieser Künstlerin, was sicher auch einer speziellen familiengeschichtlichen Situation geschuldet war: Franziska Schenkel hatte wie ihre Schwester Johanna, mit der sie lebenslang zusammen wohnte, keine Nachkommen. Und beider Tod fiel in den Herbst 1945, eine Zeit großer Instabilität, Not und auch Willkür, in der sich kaum jemand für das Schicksal anderer interessierte, schon gar nicht zweier alter, kranker Frauen, die auch keine weiteren Geschwister hatten.

So ist viel Zeit vergangen, bis in Klotzsche das Schaffen und die Person Franziska Schenkels wieder in den Fokus rückten. Dem ging, wohl begünstigt durch die Veränderungen nach 1989, die Würdigung Gertrud Casparis voraus. So wurde die Auenstraße 1954 in Gertrud-Caspari-Straße umbenannt und am einstigen Wohnhaus Casparis auf der Königsbrücker Landstraße 1998 eine Gedenktafel angebracht. Schließlich organi-

Franziska Schenkel: „Meine fünf Bärlein“
Erstausgabe 1935, Titelseite (Fotos: Manto Sillack)



sierte der Klotzscher Galerist Manto Sillack gemeinsam mit dem Klotzscher Verein e.V. 2018 im Gemeindehaus Alte Post eine Ausstellung zu ihrem Schaffen.

So entstand im Verein und den diesem verbundenen örtlichen Historikern die Idee, sich der anderen, einst hier beheimateten Illustratorin zu widmen.

Grundlegendes zu Franziska Schenkel hat Sigrun Jäschke erarbeitet, 2020 als mehrseitiger Artikel veröffentlicht in den „Sächsischen Heimatblättern“. (1) Verständlicherweise – dies steht auch im Zusammenhang mit der aufwändigen Quellensuche – ist manches offen geblieben. Hier setzt nun die aktuelle Fortsetzung der Aufgabenstellung des Klotzscher Vereins an, müsste doch beispielsweise noch einiges bezüglich der Lebensumstände und Netzwerke der Künstlerin erschlossen werden. Dieser Artikel ist somit mit der Hoffnung verbunden, dass möglicherweise in alteingesessenen Familien in Klotzsche noch manches Wissen oder auch Materialien existieren, die vielleicht bisher als unbedeutend angesehen wurden oder überhaupt unbeachtet irgendwo abgelegt sind. Es hat sich bei der Weiterarbeit gezeigt, dass besonders das Leben von Franziska und Johanna Schenkel – die Mutter war 1917 verstorben – mögliche Bekannten- und Freundeskreise, vor allem in den 20er/30er Jahren, weitgehend im Dunklen liegen. Bekannt ist etwa, dass Franziska Schenkel mit dem Klotzscher Musiker Erhard Pupke zusammen arbeitete und einige Lieder für von ihr illustrierte Kinderbücher schuf. Vielleicht gibt es ja in Klotzsche noch Menschen, die ihn kannten? Von Interesse wäre auch, ob Erzählungen virulent sind über Menschen, die

bis zuletzt Kontakt zu den Schwestern hatten, die etwa im Herbst 1945 ihre Einweisung in die Krankenhäuser veranlassten.

Die Autorin und Manto Sillack als „Spiritus Rector“ des ganzen Projekts würden sich über Wortmeldungen freuen, die möglicherweise etwas zur Realisierung unseres Anliegens beitragen könnten. Eine Bilanz der

bisherigen Arbeit wird die für den Herbst geplante Ausstellung zur Kinderbuchillustratorin Franziska Schenkel ziehen. Sie wird am 2. Oktober 2026 im Gemeindesaal der evangelischen Kirche in der Casparistraße eröffnet. Zu sehen sind Bücher und Ansichtskarten, die von Franziska Schenkel illustriert wurden. Ebenso werden sich

die Besucher mit den Stationen ihres Lebens und Schaffens vertraut machen können.

1 Sigrun Jäschke: Franziska Schenkel. Eine fast vergessene Kinderbuchillustratorin aus Dresden-Klotzsche, Sächsische Heimatblätter, Heft 4/2020, S. 428–433.

Ausstellung
Franziska
Schenkel
02.10.2026
Gemeinde-
haus
Alte Post



Gut gelaunt
versichert.

Generalvertretung Christian Prophet
Klotzscher Hauptstraße 10 · 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028 · Mobil 0160 4072697
christian.prophet@mecklenburgische.com



Mecklenburgische

VERSICHERUNGSGRUPPE

Eine neue Gartenstadt im Dresdner Norden

von Bettina Kempe-Gebert

Wenn ich als Kind eines Architekten regelmäßig aus Berlin nach Dresden fuhr, war Hellerau immer ein besonderer Ort. Die Reise gehörte zum Jahresrhythmus meiner Familie, fast ritualisiert: Kunstausstellung Dresden, Weinberge in Radebeul – und die Gartenstadt Hellerau. Damals wusste ich noch nicht, dass mich Architektur einmal beruflich prägen würde. Aber ich spürte, dass dieser Ort anders war. Luftiger. Freundlicher. Individueller. Verwünschter. Grüner. Heute, mehr als dreißig Jahre später, lebe ich seit über zehn Jahren mit meinem Mann selbst in Hellerau – und schaue als Architektin mit einer Mischung aus Nähe, Engagement und Hoffnung auf die aktuellen Entwicklungen im Dresdner Norden.

Der Dresdner Norden vereint auf besondere Weise dörfliche Geschichte, historische und moderne Wohnlagen, weitläufige Industrieansiedlungen und großflächige Naturräume. Bei meinen wöchentlichen Laufrunden entdeckte ich ehemalige Bauerndörfer wie Rähnitz, Wilschdorf und Altklotzsche, aber auch das Villenviertel Königswald, Blockbauten aus der DDR-Zeit, die Ortschaften Weixdorf und Langebrück und die Gartenstadt Hellerau mit ihren geheimen „Schluppen“ zwischen den Hausgärten. Ich fand aber auch vielfältige Naturräume: die Dresdner Heide mit ihren Schluchten, den sandigen Heller, die reizvolle Moritzburger Kleinkuppenlandschaft. Diese Nachbarschaft macht den Dresdner Norden für mich zu einem einzigartigen Lebensraum.

Und ich treffe auf Kräne, Baustellen, Lagerflächen und Verkehr. Die Ansiedlung der

Chipindustrie im Dresdner Norden bringt Arbeitsplätze, Innovationskraft und wirtschaftliche Perspektiven. Gleichzeitig wächst der Druck auf Wohnraum, Infrastruktur und Landschaft. Genau hier entscheidet sich, ob Wachstum als Belastung oder als Chance gestaltet wird. Für mich liegt die Antwort in einer zeitgemäßen Weiterentwicklung der Gartenstadtidee – nicht als nostalgische Kopie, sondern als bewusste Fortschreibung eines historischen Modells, das seiner Zeit weit voraus war und uns auch heute noch Antworten auf die Frage gibt: in welcher Umgebung wollen wir leben, wie können wir ein glückliches Leben führen?

Hellerau war von Beginn an ein Experiment. Karl Schmidt und seine Mitstreiter wollten zu Beginn des 20. Jahrhunderts nicht einfach eine Möbelfabrik und Häuser bauen, sondern Lebensräume. Produktion, Architektur, Landschaft, soziale Fragen und kulturelle Ambitionen wurden zusammengefasst. Diese Modernität der Gründungszeit ist bis heute spürbar – und sie muss der Maßstab

Architektin Bettina Kempe-Gebert
(Foto: Stefan Füssel/Lothar Sprenger)



für neue Planungen sein.

Ich meine, der heutige Entwicklungsplan kann nicht allein aus Schlagworten wie Ansiedlung, Infrastruktur und Mobilität bestehen. Der Dresdner Norden braucht ein Leitbild – und dieses Leitbild kann und sollte an die Gartenstadt Hellerau anknüpfen. Nicht im Sinne einer bloßen Erweiterung einzelner Straßenzüge, sondern als Übertragung der Grundidee auf einen größeren Maßstab: eine „Neue Gartenstadt“ für den gesamten Dresdner Norden.

Ich sehe als Plot eine klare Struktur, die das Miteinander von Wohnen, Arbeiten und öffentlichem Leben in Zonen ordnet. Leistungsfähige Verkehrsadern verbinden die Industrieansiedlungen an die Region und bieten den Bürgern eine gute Anbindung in das Stadtzentrum und die umliegenden Gebiete. Im Inneren gibt es keinen Durchgangsverkehr und Platz für alle Verkehrsteilnehmer, um Bewegung und Aufenthalt von außen nach innen zu denken.

Die Wohnquartiere bewahren ihre Eigenart und entfalten sich als identitätsstarke Orte – mal dörflich, mal urban, stets gemeinschaftlich geprägt. Dezentrale Bildungs-

und Kultureinrichtungen verankern das alltägliche Leben im Quartier, ermöglichen kurze Wege für Groß und Klein und stehen auch den Bürgern nach der Hauptnutzungszeit zur Verfügung.

Nur so entsteht Heimat, in der man gern lebt und mit der man sich identifiziert. Und Identifikation ist die Voraussetzung dafür, dass ein Ort ge-

pfllegt, verteidigt und gelebt wird.

Die Landeshauptstadt Dresden ist aufgefordert, einen „Masterplan Gartenstadt 2033+“ für den Dresdner Norden zu erarbeiten. Dieser muss in enger Abstimmung mit Grundstückseigentümern, ansässigen und potenziellen Industrieunternehmen, Investoren sowie Akteuren aus Handwerk und Handel entwickelt werden. Ein besonderer Fokus muss dabei auf der aktiven Einbindung der vielfältigen lokalen Initiativen und Vereine liegen, deren Engagement als wesentlicher Ideengeber genutzt werden soll.

Der Dresdner Norden hat die Chance, erneut ein Modell zu werden. Eine neue Gartenstadt – nach dem Vorbild des Begründers der Gartenstadtidee Ebenezer Howard – nicht als Gegenentwurf zur Moderne, sondern als ihre zeitgemäße Ausprägung.

Wenn wir diese Chance nutzen, können sich Industrie, Wohnen, Kultur und Natur nicht im Kampf um Flächen verlieren, sondern miteinander wachsen. Machen Sie als Bürger mit: mit Ideen im Planungsprozess, mit eigenen Micro-Projekten, aus Initiativen heraus oder mit Vereinen und bauen Sie mit an einer „Neuen Gartenstadt im Dresdner Norden“.



Bettina Kempe-Gebert

Haus Concordia

Karl-Liebknecht-Str. 73 | 01109 Dresden

Mail: bettina.kempe@gmail.com

Telefon: 0172 352 83 95

Förderverein BUGA 2033: Gemeinsam die Neue Gartenstadt im Dresdner Norden gestalten

von Bettina Kempe-Gebert

Mit der geplanten Bundesgartenschau 2033 bietet sich für Dresden die einmalige Chance, Stadtentwicklung, Natur und Lebensqualität neu zu denken. Der Förderverein BUGA 2033 Dresden e. V. begleitet diesen Prozess aktiv und setzt sich für die Gebiete ein, die von den kommunal beplanten Bereichen durch

die BUGA Dresden 2033 gGmbH nicht erfasst sind. Das betrifft das Stadtgebiet nördlich der Elbe, aber auch weitere externe Standorte wie zum Beispiel das Seifersdorfer Tal. Ziel des Vereins ist es, die Bundesgartenschau als Impuls für eine nachhaltige Entwicklung Dresdens zu nutzen und gleichzeitig dauerhafte Projekte anzustoßen, die weit über das Ausstellungsjahr hinaus wirken.

Gerade im Dresdner Norden bestehen große Potenziale, die Themen Natur, Gartenkultur, Artenvielfalt und Naherholung stärker in die Stadtentwicklung einzubinden. Deshalb wurde innerhalb des Fördervereins die Arbeitsgruppe „Neue Gartenstadt im Dresdner

Norden“ gegründet. Sie beschäftigt sich insbesondere mit dem Naturteil des Gesamtkonzeptes einer neuen Gartenstadt, die die historischen Ideen der Gartenstadtbewegung mit den Anforderungen einer modernen und zukunftsweisenden Stadt verbindet. Dabei geht es nicht nur um Parks und Grünflächen, sondern auch um ökologische Vernetzung, klimaresiliente Quartiere, Aufenthaltsqualität, urbane Gärten, Straßenbäume und die aktive Mitwirkung der Bürgerschaft.

Ein besonderes Anliegen der Arbeitsgruppe

ist es, möglichst viele Menschen einzubeziehen. Denn eine Gartenstadt entsteht nicht am Reißbrett, sondern durch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Jeder ist eingeladen, eigene Ideen, Projekte oder Initiativen einzubringen. Ob Nachbarschaftsgarten, Blühwiese, Baumpatenschaft, Umweltbildungsprojekt oder Begrünung des Wohnumfeldes – jede Idee kann Teil des gemeinsamen Netzwerkes werden.

Die Arbeitsgruppe sammelt bestehende und neue Initiativen, unterstützt den Austausch und möchte Menschen miteinander in Kontakt bringen, die sich für ein „grüneres Dresden“ einsetzen möchten.



BUGA-Förderverein auf der Messe DRESDNER OSTERN, Mitglieder Michael Hauck und Bettina Kempe-Gebert (Foto: privat)

Eine erste Gelegenheit zum Kennenlernen bietet sich

■ **am 06.09.2026 von 11:00-17:00 Uhr**
im Rahmen des
TAGES DER OFFENEN GÄRTEN HELLERAU
im Garten der Familie Kempe-Gebert
Karl-Liebnecht-Straße 73 | 01109 Dresden.

Dort wird sich der Förderverein auch mit der Arbeitsgruppe präsentieren. Interessierte können dort bei Getränken und Snacks mehr über die Ziele des Fördervereins, die Arbeit der AG „Neue Gartenstadt Dresdner Norden“ sowie die Möglichkeiten einer aktiven Mitwirkung erfahren. Gleichzeitig sollen Ideen und Projektvorschläge gesammelt werden, die in den kommenden Jahren weiterentwickelt werden können.

■ **Am 11. September 2026 um 8:30 Uhr** erfolgt in Pieschen auf der Grünfläche Döbelner Straße/Ecke Bolivarstraße der Auftakt zur Initiative „Straßenbäume“, gemeinsam mit Ministerpräsident Michael Kretschmer sowie in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Dresden.

Bereits wenige Tage später steht der Start eines ersten konkreten Projekts auf dem Programm. Ziel ist es, zusätzliche Baumstandorte im Stadtgebiet zu erschließen und damit einen Beitrag zu Klimaschutz, Hitzeminderung und Lebensqualität zu leisten.

Gerade im Dresdner Norden zeigt sich jedoch, wie anspruchsvoll diese Aufgabe ist. Bislang konnten noch keine geeigneten Baumstandorte für das Projekt gefunden werden. Hohe technische Anforderungen, vorhandene Leitungen im Untergrund, Eigentumsfragen und umfangreiche Vorbereitungen machen die Umsetzung oft schwierig. Genau hier sieht

die Arbeitsgruppe „Neue Gartenstadt Dresdner Norden“ ein wichtiges Betätigungsfeld. Gemeinsam mit Bürgern, Verwaltung und Fachleuten sollen neue Möglichkeiten identifiziert und konkrete Maßnahmen vorbereitet werden.

Die BUGA 2033 kann nur dann zu einem Erfolg werden, wenn sie von vielen Menschen getragen wird. Der Förderverein und die Arbeitsgruppe laden deshalb alle Interessierten ein, mitzudenken, mitzumachen und eigene Ideen einzubringen. Denn die Gartenstadt der Zukunft entsteht dort, wo Engagement, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein zusammenkommen – direkt vor unserer Haustür im Dresdner Norden.

Impressionen Offene Gärten 2024
(Foto: Bettina Kempe-Gebert)



Förderverein BUGA Dresden 2033

Enderstraße 59 | 01277 Dresden

E-Mail: info@buga-dresden-2033.de

Telefon: 0172 7938757

Internet: www.buga-dresden-2033.de

Taiwan Moves in HELLERAU

von *Charlotte Schumann*

Mit dem Tanzstück „X aiwan Utopia“, der taiwanesischen Tjimur Dance Company, hat HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste im Juni die Reihe „Taiwan Moves“ eröffnet. Über 3.500 Besucherinnen und Besucher waren am Eröffnungswochenende zu Gast und konnten neben traditioneller Paiwan-Kultur beim Taiwanischen Markt auch taiwanische Streetfood-Spezialitäten und beliebte Spiele ausprobieren. Der Markt, der die Premiere des Stückes umrahmte, verwandelte den Kulturgarten des Festspielhauses für einen Nachmittag in eine kleine Taiwan-Metropole in Dresden.

Dieser fulminante Auftakt der Reihe „Taiwan Moves“ leitete in HELLERAU einen Schwer-

LEE Chia-yeh

(Foto: Europäisches Zentrum für Tanz)



punkt ein, der sich taiwanesischen Künstlern und Künstlerinnen und deren Schaffen widmet. Die Basis dafür ist eine langfristige Kooperation zwischen HELLERAU und ESMC (European Semiconductor Manufacturing Company), welche den Grundstein für einen nachhaltigen künstlerischen Austausch zwischen Sachsen und Taiwan legen soll.

Und ab September stehen weitere Veranstaltungen der Reihe auf dem Programm:

Vom **3. bis 5. September 2026** lädt das Cloud Gate Dance Theatre mit seinem Stück „13 Tongues“ dazu ein, die Kindheitserinnerungen des künstlerischen Leiters Cheng Tsung-lung an den historischen Stadtteil Bangka (heute Wanhua) und den berühmten Straßenkünstler „Thirteen Tongues“ mitzuerleben.

Im Oktober wird im Rahmen der HYBRID Biennale unter anderem Medienkunst aus Taiwan vom renommierten C-Lab präsentiert.

Mit der Bare Feet Dance Company und ihrem Stück „Lingering“ taucht das Publikum ab in die Tiefen des Ozeans und die Mythen und Geschichten, die ihn umranken (**18./19.11.**).

Zu guter Letzt ist eine besondere Ausgabe des beliebten Battle-Formats „Floor on Fire“ von The Saxonz geplant, bei dem an einem Abend ein taiwanisches Team Teil des Battles sein wird. Der Vorverkauf dafür startet am 30. September um 16 Uhr (**23./24.10.**).

Weitere Infos

www.hellerau.org

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HELLERAU –

Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56 | 01109 Dresden

Internet: www.hellerau.org

Besucherzentrum im Westflügel

Mail: ticket@hellerau.org

Telefon 0351 264 62 46

Ausflugstipp:

Fasanenschlösschen Moritzburg

von *Christiane Neun*

Inmitten der wunderbaren Moritzburger Kleinkuppenlandschaft, umgeben vom Wald- und Wasserreichtum des Friedewaldes und abseits des großen Touristenstroms zum Schloss Moritzburg liegt am Bärnsdorfer Großteich das kleinste Schlösschen Sachsens – das Fasanenschlösschen.

Auf gerade mal 13 x 13 m hat Kurfürst Friedrich August der III. (der Gerechte) ab 1770 hier einen Rückzugsort für sich und die Kurfürstin Amalie Auguste von der Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld entstehen lassen. Dafür verpachtete er den ehemaligen Fasanengarten, der seit dem Siebenjährigen Krieg verwüstet und brach lag, günstig an seinen Freund, Kammerdiener und Berater, den Italiener Camillo Graf Marcolini, mit der Auflage, einen Ort zu schaffen, „ganz im Sinne des Kurfürsten“. Dies bedeutete, aus dem alten Fasanenwärterhäuschen ein kleines Lustschloss im Rokoko-Stil zu bauen und schließlich auch, die Fasanenzucht zur Belieferung der Kurfürstlichen Tafel wieder aufleben zu lassen.

Friedrich August der Gerechte war, so berichten es Zeitzeugen, ein mit sich und seiner Umgebung strenger und disziplinierter Kurfürst. Aber er war auch sensibel, musikalisch begabt und an den neu aufkommenden Erkenntnissen in den Naturwissenschaften

Fasanenschlösschen (Foto: Christiane Neun)



außerordentlich interessiert. Die Flucht vor dem strengen Hofprotokoll in die ländliche Idylle machten diesen Ort für ihn zum idealen Refugium.

Es lohnt sich auf jeden Fall, einen Rundgang durch das zwischen 1995 und 2007 liebevoll restaurierte Kleinod zu machen. Nahezu in jedem Raum ist die Faszination dieser Zeit für chinesische, fernöstlichen und exotische Motive zu erkennen. Elegant und sehenswert sind die Seidenwandbespannungen oder die Strohtapete im Ankleideraum des Kurfürsten. Verspielte Details sollten die Menschen auch schon im 18. Jahrhundert zum Staunen und Bewundern bringen.

Manch Einheimischer kennt das Fasanenschlösschen in Moritzburg noch als Vogelkundemuseum, das ein Dresdner Lehrer und Ornithologe hier in den 1950er Jahren eingerichtet hatte, das regelmäßig von Schulklassen im Heimatkundeunterricht besucht wurde, 1992 aber auszog. Das Gebäude war da in einem baufälligen Zustand.

Es ist bewundernswert, was Restauratoren seither geleistet haben – dank vieler großzügiger Sponsoren, Geldern aus Stiftungen und Zuwendungen des Freistaates Sachsen.

Und schön ist es, hier wie seit 250 Jahren einen Ort zu finden, an dem man vom Mandarin und seinem Diener auf dem Dach des Schlösschens mit einem freundlichen Kopfnicken begrüßt wird – aber wohlgermerkt nur dann, wenn der Wind weht, denn dieser löst den Pendelmechanismus im Nacken des Mandarin aus.

Rundgang vom 30. April bis 1. November und nur im Rahmen einer Führung möglich.

Do.-So. 11:00 / 12:15 / 14:00 Uhr / 15:15 Uhr
derzeit 8,00 EUR p. P.

Reservierung empfohlen über Ticket-Shop:
www.schloss-moritzburg.de

Kaleidoskop - Hommage an Hermann Naumann

von Prof. Dr. med. em. Hans-Egbert Schröder und
Bettina Kempe-Gebert

Unter diesem Titel findet vom 22. August bis 26. September 2026 in der Galerie im Hofmannschen Gut in Dittersbach eine Gedenk Ausstellung für den bedeutenden Künstler Hermann Naumann (1930–2025) statt.

Die Ausstellung präsentiert Arbeiten aus dem gesamten Spektrum seines künstlerischen Schaffens, darunter Malerei, Grafik, Plastik und Buchkunst, und vermittelt einen umfassenden Einblick in sein vielseitiges Werk.

Hermann Naumann wurde am 14.02.1930 in Kötzschenbroda geboren. Bereits mit sechs Jahren begann er, angeregt durch die Arbeiten des Kinderbuchillustrators Oscar Pletsch und des Malers Ludwig Richter, Arbeiten dieser Künstler zu kopieren. Zusätzlich interessierte er sich für die plastische Kunst von Ernst Barlach, Wilhelm Lehmbruck und Georg Kolbe, so dass schon in diesen jungen Jahren sein späteres breites künstlerisches Empfinden und Gestalten angelegt wurde.

Nach seinem Abitur war es für ihn in der Nachkriegszeit schwierig, eine akademische Ausbildung zu erlangen. Über eine bildhauerische Grundlage bei Burkhart Ebe-Kleinecke und ein Werkstattstudium von drei Jahren bei dem Bildhauer Herbert Volwahren war eine weitere akademische Ausbildung nicht möglich. Aber auf Grund seiner bildhauerischen Leistungen wurde Hermann Naumann bereits 1950 (mit 20 Jahren!) in den „Verband Bildender Künstler Deutschlands (VBKD)“ aufgenommen.

Der wissbegierige und umtriebige Künstler eignete sich in den Folgejahren autodidaktisch seine besonderen Fähigkeiten in der

Malerei und der Grafik an und brachte es zu einer bemerkenswerten Meisterschaft. Besonders zu erwähnen ist, dass er die alte Technik des Punzenstiches für sich neu entdeckte und zu neuer Meisterschaft weiterentwickelte.



Hermann Naumann
Die Gärtnerin (Algraphie, 1993)

Technische Grenzen scheint der begabte Künstler nicht gekannt zu haben, sei es in der umfangreichen Plastik, der Druckgrafik, der Lithografie, im Holzschnitt, der Buchillustration, der Ölmalerei, dem Aquarell, der Zeichnung. Hermann Naumann war ein ausgesprochen belesener Kenner der Literatur, besonders auch der jüdischen und russischen Literatur. Aus dieser Beschäftigung heraus resultieren die zahlreichen meisterhaften Buchillustrationen.

Dieser Freigeist hatte es allerdings in der Zeit des Formalismus und des sozialistischen Realismus schwer, Anerkennung zu finden.

Wichtige Personalausstellungen wurden geschlossen. Doch der Künstler schuf unverdrossen sein umfangreiches Werk, das bisher nur in Teilen erschlossen ist. Hier warten für die Kunsthistoriker noch große Aufgaben, das Lebenswerk des Künstlers in Gänze zu erforschen. Hermann Naumann starb am 23.09.2025 und wurde auf dem Friedhof Dresden-Loschwitz beigesetzt.

Seine Arbeiten befinden sich heute in zahlreichen Museen. Besonders hervorzuheben ist das Grassi-Museum in Leipzig, das über eine umfangreiche Schenkung verfügt, die sämtliche Stilrichtungen seines Schaffens – insbesondere auch das plastische Werk – umfasst.

Auf Initiative seiner Ehefrau Helga Luzens wird nun in Dittersbach ein repräsentativer Überblick über das breite künstlerische Schaffen Hermann Naumanns gezeigt. Mitveranstalter ist das in Dresden-Hellerau ansässige Forum Mitteldeutsche Kunst 20. Jahrhundert – Kunst ins Licht, das sich der Erforschung, Aufarbeitung und öffentlichen Vermittlung bislang zu wenig beachteter oder vergessenen Künstlerpersönlichkeiten widmet.

■ Zur Vernissage

am Sonnabend, den 12. September 2026

findet um 17:00 Uhr das 88. Galeriekonzert als Gedenkkonzert für Hermann Naumann statt. Es erklingt

„Die Winterreise“ von Franz Schubert mit Peter Lobert (Bass) und Marlies Jacob (Klavier) in der

GALERIE im Hofmannschen Gut

Alte Dorfstraße 8 | 01833 Dittersbach



Hermann Naumann (1930–2025)

(Foto: Helga Luzens)

Geöffnet ist die

GALERIE im Hofmannschen Gut

Alte Dorfstraße 8 | 01833 Dittersbach

jeden Sonnabend von 11:00–16:00 Uhr.

Bei Interesse kann gern Kontakt aufgenommen werden unter:

Telefon 035026/91641 oder

Mail Kuenstlerhaus.dit@gmx.de.

Forum Mitteldeutsche Kunst

20. Jahrhundert - Kunst ins Licht

Karl-Liebkecht-Str. 73

Haus Concordia | 01109 Dresden

Internet: www.kunstinslicht.de

Mail: info@kunstinslicht.de

Telefon: 0172 352 83 95

Ansprechpartnerin: Bettina Kempe-Gebert

PFAS-Vorkommen in offenen Gewässern des Dresdner Nordens

von Jekaterina Nikitin, Umweltamt der
Landeshauptstadt Dresden

Im Rahmen eines Messprojekts hat das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) Wasserproben in einzelnen Oberflächengewässern der Gemarkungen Hellerau, Lausa und Weixdorf genommen. Die Analyse der Wasserproben ergab teils erhöhte PFAS-Konzentrationen. Besonders betroffen sind die Bereiche Ziegeleiteichgraben und Ziegeleiteich. Die Stadtverwaltung hatte daraufhin im letzten Jahr weitere Untersuchungen eingeleitet, zum Beispiel in allen Teichen der Weixdorfer Teichkette. Wie es zu den Verunreinigungen kam, ist noch unklar. Die höchsten PFAS-Befunde bestätigten sich im Bereich des Ziegeleiteiches/Ziegeleiteichgrabens in Dresden-Klotzsche.

Was sind PFAS?

PFAS steht für per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen – auch bekannt als „Ewigkeitschemikalien“. Diese Stoffgruppe umfasst mehr als 10.000 verschiedene Substanzen, die aufgrund ihrer wasser-, fett- und schmutzabweisenden Eigenschaften, großen Stabilität und thermischen Beständigkeit eine breite Anwendung finden in der Industrie, bei der Brandbekämpfung, der Landwirtschaft sowie in Textilien oder Haushaltsprodukten.

Diese Anwendungen führen auch zu einer Vielzahl an Eintragungsmöglichkeiten in die Umwelt. Die PFAS bauen sich in der Natur und in Organismen nicht oder nur äußerst langsam ab. Folglich verbleiben sie für einen sehr langen Zeitraum in der Umwelt. Mittlerweile finden sich PFAS in Fischen, Muscheln, Wildtieren, Milch, Früchten und Gemüse und

somit auch in vielen Nahrungsmitteln wieder – und zwar weltweit.

Allgemeinverfügung schränkt Wasserentnahme ein

Das Umweltamt der Landeshauptstadt Dresden untersagte daher die erlaubnisfreie Nutzung von Oberflächenwasser aus dem Ziegeleiteich und dem Ziegeleiteichgraben. Außerdem ist die erlaubnisfreie Nutzung des Grundwassers in einem Umkreis von bis zu 100 Metern um diese beiden Gewässer verboten. Untersagt ist sowohl der Konsum des Grundwassers als auch jedwede Wasserentnahme zu Bewässerungszwecken, z. B. zum Gießen von Obst und Gemüse im Kleingarten, um Lebensmittel und Böden nicht zu belasten.

Eine Nutzung des Grundwassers als Trink- und Gießwasser ist nur möglich, wenn die Grenzwerte der geltenden Trinkwasserverordnung eingehalten werden. Für die regelmäßige Kontrolle der Brunnen sind die Eigentümer verantwortlich. Die Nutzung von aufbereitetem Grundwasser als Gießwasser muss im betreffenden Bereich bei der unteren Wasserbehörde per E-Mail an recht1@dresden.de beantragt werden. Die vollständige Allgemeinverfügung zum Schutz von Mensch und Boden ist im elektronischen Amtsblatt Nr. e44-02-2026 vom 27. Februar 2026 auf www.dresden.de oder über den beiliegenden QR-Code nachzulesen.

Bitte um Mithilfe

Das Umweltamt bittet alle Bürgerinnen und Bürger, die einen Brunnen im näheren Umkreis von Ziegeleiteich, Ziegeleiteichgraben, Seifenbach, Flössertgraben, Brueghel Teich, Dornbuschgraben und Teichkette Weixdorf nutzen und diesen bei der unteren Wasserbe-

hörde noch nicht angemeldet haben, nachzumelden. Die Nachmeldung kann formlos per E-Mail an umwelt.recht1@dresden.de erfolgen. Die Anzeige von Grundwasserentnahmestellen und Grundwassernutzungen bei der unteren Wasserbehörde ist Pflicht. Die untere Wasserbehörde kann die weiteren Grundwasseruntersuchungen nur dann effektiv planen, wenn sie alle Brunnen und deren Nutzung kennt.

Die aktuellsten und wichtigsten Informationen, Analyseergebnisse und Hinweise finden Sie auf

www.dresden.de/pfas.

Haben Sie Fragen?



Kontakt für die Anzeige von Brunnen

Umweltamt

E-Mail: umwelt.recht1@dresden.de

Fragen zur Umwelt- und Wasserhygiene
Amt für Gesundheit und Prävention

E-Mail: gesundheitsamt-umwelthygiene@dresden.de

Terminankündigung des Klotzscher Vereins

Freuen Sie sich

■ **am Sonnabend, den 7. November 2026, ab 17:00 Uhr**

auf die 3. Ausgabe von „Klanggeist Klotzsche“ in der Alten Kirche Klotzsche

Diese Musikveranstaltung wird unterstützt von der Lotteriegesellschaft der Ostdeutschen Sparkassen mbH.

Organisiert wird dieses Konzert von unserem Vereinsmitglied Martin Schnarr.



JETZT SCHON AN IHRE WEIHNACHTSFEIER DENKEN!





FINGERFOOD



FIRMENESSEN



**WARME & KALTE
SPEISEN**

KONTAKTIEREN SIE UNS GERN!

+49 (0)351 8890964

BUFFET-RESTAURANT-PREUSS.DE

ZUR WEBSEITE





REWE
Susanne Werner
Dein Markt

rewe.de/abholservice

Einkaufen war nie entspannter!

Spar dir den Stress und die Hektik. Der REWE Abholservice macht's möglich.

Online bestellen & am Markt abholen

Deine Vorteile im Überblick:

- ✓ Abholung am gleichen Tag
- ✓ Kein Mindestbestellwert
- ✓ Flexible Bezahlmöglichkeiten
- ✓ Extra-Kasse und -Parkplätze (bei Verfügbarkeit)

So funktioniert der REWE Abholservice:

- 📱 Abholmarkt auf rewe.de oder per App wählen
- 🛒 Produkte aussuchen
- 📅 Abholtermin festlegen
- 📦 Bestellung fertig gepackt abholen

📍 Travemünder Str. 3 • 01109 Dresden

🕒 Öffnungszeiten
Montag bis Samstag 7 bis 21 Uhr

Ich
freue mich
auf deine
Abholung!

Kreativität braucht eine Bühne

von Alexander Karadschow

Der Musikverein Paukenschlag steht seit vielen Jahren für musikalische Ausbildung und gemeinsames Musizieren. Mit der noch jungen Sparte Schauspiel hat der Verein sein Angebot erweitert und schafft damit einen weiteren Ort, an dem Kinder und Jugendliche ihre Talente entdecken und entwickeln können.

Dabei geht es längst nicht nur darum, einmal auf einer Bühne zu stehen. Schauspiel fördert Fantasie, Ausdruckskraft und Selbstbewusstsein. Wer in unterschiedliche Rollen schlüpft, lernt, Gefühle bewusst wahrzunehmen und auszudrücken, mit der eigenen Stimme umzugehen und Körpersprache gezielt einzusetzen. Vor allem aber erleben die jungen Teilnehmer, wie aus vielen Einzelnen eine Gemeinschaft entsteht, die gemeinsam Geschichten erzählt.

Im Schauspielkurs wird deshalb viel ausprobiert: Improvisationen, kleine Szenen und Übungen zur Stimme und Bewegung wechseln sich ab. Es stehen Freude am gemeinsamen Spiel, gegenseitiges Vertrauen und die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen im Mittelpunkt. Nicht selten profitieren die

Schauspielgruppe (Foto: Paukenschlag)

Entdecke Dein Talent – die Schauspielgruppe des Musikvereins Paukenschlag freut sich auf Dich!

Kinder und Jugendlichen auch im Schulalltag davon – etwa, wenn Referate anstehen oder sie lernen, sicherer vor anderen aufzutreten. Geleitet wird die Schauspielgruppe von Katrin Sommer. Die ausgebildete Sängerin und Theaterpädagogin verfügt über lange Bühnenerfahrung und arbeitet seit vielen Jahren erfolgreich mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Als Leiterin der Theaterschule Freiberg verbindet sie künstlerisches Können mit pädagogischer Erfahrung und vermittelt ihren Schülern nicht nur schauspielerische Techniken, sondern auch Freude am kreativen Ausdruck.

Mit seiner Schauspielabteilung ergänzt der Musikverein Paukenschlag sein kulturelles Angebot auf besondere Weise. Musik und

Theater gehören seit jeher zusammen – und beide fördern Kreativität, Teamgeist und Persönlichkeit.

Wer neugierig geworden ist und die Schauspielgruppe kennenlernen möchte, kann sich gern für eine unverbindliche Probestunde anmelden. Neue Mitspielerinnen und Mitspieler – insbesondere Kinder und Jugendliche – sind jederzeit willkommen.

Freier Musikverein Paukenschlag e. V.

Sagarder Weg 3 | 01109 Dresden

Mail: paukenschlag@musikverein-paukenschlag.de

Internet: www.musikverein-paukenschlag.de

Telefon: 0351 880 50 29

Ansprechpartner: Alexander Karadschow



1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								



Hinweis zum Lösungswort
(KI-generiert)

1. Wo findet die Ausstellung „Kaleidoskop – Hommage an Hermann Naumann“ statt?
2. Wie nennt man jemanden wie Siegfried Bannack, der historische Unterlagen sammelt, ordnet und bewahrt?
3. Welcher kunstgeschichtliche Baustil prägt das Fasanenschlösschen in Moritzburg?
4. Wie heißt das Stück vom Cloud Gate Dance Theatre, das im September im Festspielhaus Hellerau aufgeführt wird?
5. Wie lautet der Vorname des Begründers der Gartenstadtidee Howard?
6. Welchem Klotzscher Maler ist ein eigenes Archiv gewidmet?
7. Welche künstlerische Darbietung wurde beim Rundgang im Waldpark aufgeführt?
8. Wo spielte der Komponist Heinrich Opitz die von ihm für den historischen Waldpark Klotzsche komponierten Klavierstücke professionell ein?
9. Welche Maltechnik wird im Zusammenhang mit dem vielseitigen Werk Hermann Naumanns genannt?
10. In welcher Stadt befinden sich Hellerau, Klotzsche und die geplante Neue Gartenstadt?
11. Über QR-Codes an welchen Einrichtungen sollen künftig Musikstücke im Waldpark Klotzsche abrufbar sein?

Das Lösungswort aus den Anfangsbuchstaben kann unter Angabe der Kontaktdaten (Mailadresse oder Telefonnummer) eingesendet werden **bis zum 30.09.2026, 0:00 Uhr** an info.klotzscher.heideblatt@gmail.com oder an

Klotzscher Verein

Kieler Straße 52 | 01109 Dresden

Preis für den ausgelosten Gewinner (Auslosung unter Ausschluss des Rechtsweges):
ein Band aus der Reihe Klotzscher Hefte des Hille-Verlages

Eine besondere Nacht bei Senckenberg in Klotzsche

von Eva Grühl

Wo sonst Fossilien, Vogelbälge und Alkoholpräparate nur den Forschenden zugänglich sind, herrschte am 26. Juni 2026 reges Kommen und Gehen: Zur Dresdner Langen Nacht der Wissenschaften öffneten die Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden in Klotzsche ihre Türen – trotz des bisher heißesten Wochenendes des Jahres ließen sich zahlreiche Besuchende die Gelegenheit nicht entgehen. Fast acht Millionen Objekte werden hier bewahrt, normalerweise ausschließlich der Forschung vorbehalten. Diese Objekte liegen in den Depots des Forschungsinstituts – historisch gewachsen aus zwei eigenständigen Museen, dem Museum für Mineralogie und Geologie sowie dem Museum für Tierkunde, dazu die Bibliotheken. An diesem Abend standen ihre Türen offen: von den Sammlungen der Insekten über Vögel, Fossilien und Minerale bis zum Präparatorium, wo sonst verborgene Handgriffe der Präparationswerkstatt gezeigt wurden. An den Infoständen ging es unter anderem um die Frage, wie alt ein Stein eigentlich ist – ein Einblick in die geologische Altersbestimmung von Gestein. Wer noch tiefer eintauchen wollte, besuchte Führungen durch die Sammlung der Großsäugetiere und der Fischkunde oder einen der Vorträge – von der Reptiliensuche im Zentralirak bis zum Mikro-CT-Scan, mit dem ein Fischeskelett in 3D sichtbar gemacht wurde.

Auch für die jüngeren Gäste war gesorgt: am Glücksrad gab es kleine Preise zu gewinnen und wer Lust auf ein Rätsel hatte, konnte sich mit der Foto-Rallye auf die Suche nach dem Lösungswort machen. Bei „Käferpost und Krabbelgrüße“ gestalteten Groß und Klein eigene Postkarten und schickten sie gleich auf die Reise. Im molekulargenetischen Labor wurde selbst Hand angelegt: Mit Gummibärchen und Schaschlikspießen bastelten die Besucher DNA-Stränge und durften sie hinterher auch aufessen!



Lange Nacht (Foto: Senckenberg)

Trotz der Hitze konnten wir rund 375 Gäste begrüßen. Die vielen neugierigen Fragen und das durchweg positive Feedback haben wieder gezeigt, wie groß das Interesse an Wissenschaft ist – besonders dann, wenn sie zum Anfassen nah ist.

Wir freuen uns schon jetzt auf das kommende Jahr, wenn wir wieder einmalig die Türen des Forschungsinstituts in Klotzsche öffnen.

Wer jetzt Lust auf mehr bekommen hat: Im Senckenberg

Naturmuseum im Japanischen Palais ist noch bis zum 16. August 2026 die aktuelle Sonderausstellung „iNUVERSUM – Raum und Zeit für Insekten“ zu sehen. Nach einer Umbaupause eröffnet am 1. Oktober 2026 die neue Ausstellung „SAND.bewegt.“.

Senckenberg Naturmuseum Dresden

Japanisches Palais

Palaisplatz 11 | 01097 Dresden

Internet museumdresden.senckenberg.de

Mail museumdresden@senckenberg.de



KRETSCHMAR
HAUSTECHNIK GMBH

WIR SUCHEN DICH **ANLAGEN- MECHANIKER SHK**

(M/W/D)

 **38H-WOCHEN - KURZER FREITAG**

 **KEIN BEREITSCHAFTSDIENST**

 **EINSATZORT DRESDEN**

 **EIGENES FIRMENFAHRZEUG**

 **28 TAGE URLAUB**

 **DIGITALE
AUFTRAGSBEARBEITUNG**

1.500 €
WECHSEL-
PRÄMIE



Hellerstraße 5, 01109 Dresden



0351-8029483



info@kht-dresden.de



@khtdresden

JETZT BEWERBEN

WWW.KHT-DRESDEN.DE



SCAN ME



Verkauf	Bauplätze, Eigentumswohnungen, Ein- und Zweifamilienhäuser, Villen, Mehrfamilienhäuser, Gewerbe- und Industrieflächen
Vermietung	Wohnungen, Häuser, Büros, Läden, Gewerbeflächen
Bewertung	Verkauf, Erbschaft, Vermögenstrennung, steuerliche Zwecke
Beratung	Kaufpreise, Mieten und Pachten, Betriebskosten

Tel.: 0351- 8 01 18 77

E-Mail: info@haehle-immobilien.de

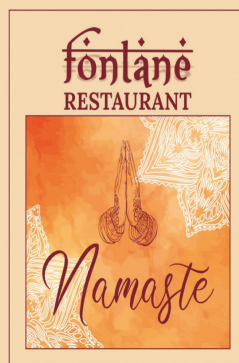
www.haehle-immobilien.de



Fontane Restaurant
(im Fontane-Center Klotzsche)
Sagarder Weg 3
01109 Dresden

Telefon: 0351 889 61 389
0351 889 33 872
Fax: 0351 889 61 388

Öffnungszeiten
Mo. bis Sa. 11:00 bis 22:00 Uhr
So. und Feiertage 12:00 bis 22:00 Uhr



* Liefersdienst nur auf Anfrage

Liefergebiete: Klotzsche, Boxdorf, Hellerau, Weixdorf, Langebrück, Rähnitz (ab 25,00 € Bestellwert)
Wir liefern in der Zeit von 16 bis 21 Uhr

SA, 05.09.26
AB 11 UHR

KRAFTWERK

MITTE

FEST





*Wenn Krankenpflege-
dann Herzog !*

Vera Herzog

GmbH



Häusliche Krankenpflege

Altklotzsche 73 • 01109 Dresden

Tel. 0351 / 889 29 50

Funk: 0174 / 162 67 41

info@krankenpflege-herzog.de



Tagespflege

Königsbrücker Landstr. 52 • 01109 Dresden

Tel. 0351 / 888 760 10

Funk: 0162 / 792 99 33

info@tagespflege-herzog.de



www.krankenpflege-dresden.de



140 Jahre Bürgervereine in Klotzsche (Farbholzdruck, Michael Hofmann 2026)
Auf Spendenbasis beim Klotzscher Verein erhältlich.

